

SÜDKURIER

Salem

"Salem2Salem": Kunst schaffen auf einer früheren Farm

24.08.2013



25 Künstler, teilweise aus der Bodenseeregion, leben und arbeiten drei Wochen lang im Kunstprojekt „Salem2Salem“ im US-Bundesstaat New York zusammen.

Das internationale Kunstprojekt „Salem2Salem“ geht in die vierte Runde, dieses Jahr wieder im US-Bundesstaat New York. 25 Künstler aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Musik, Literatur und Medien wohnen, arbeiten und diskutieren drei Wochen zusammen bei „Salem Art Works“, einer Kunstinitiative im Staat New York. Anschließend präsentieren sie ihre neu geschaffenen Werke. Organisiert wird das Projekt vom Kreiskulturamt des Bodenseekreises in Zusammenarbeit mit „Salem Art Works“, schreibt das Kreiskulturamt in einer Pressemitteilung.

Die Künstler bewohnen eine ehemalige Farm. „Dort gibt es jede Menge Platz für Kreativität und ungewöhnliche Ideen“, sagt Stefan Feucht, Leiter des Kulturamtes Bodenseekreis. Den Künstlern sei kein Thema vorgegeben. Jedoch sollen sie sich auf den Ort und die Gruppe

einlassen. Einzelne Künstler hätten bereits mit Projekten begonnen. So hat nach Feuchts Darstellung der Tettlinger Lyriker Jürgen Weing bereits zwei Lautgedichte verfasst und öffentlich vorgetragen. In der Taverne des 2700-Einwohner-Ortes Salem fand ein Konzert der Musiker von „Salem2Salem“ statt. Mit dabei waren Bernhard Klein aus Kißlegg, Albrecht Fendrich aus Sulz am Neckar sowie Justin Morrissey aus Australien, der schon im vergangenen Jahr im badischen Salem mit seinem Banjo-Spiel begeisterte.

Weng und Klein zählen mit den Salemer Künstlerinnen Johanna Knöpfle und Renata Jaworska sowie dem Düsseldorfer Fotografen Marcus Schwier zu den „alten Hasen“, die schon 2011 mit in New York dabei waren. Neu sind aus der Region der Bildhauer Hubert Kaltenmark aus Hiltensweiler, Katrin Kinsler aus Horb, Albrecht Fendrich aus Sulz, Anne-Christine Klarmann aus Reutlingen-Altenburg und die Ravensburger Schriftstellerin Katrin Seglitz. Vervollständigt wird die europäische Seite durch die Malerin Mandy Kunze aus Leipzig und die Multimediakünstlerin Alessandra Beltrame aus St. Gallen. Das Projekt „Salem2Salem“ wird von der Carris-Foundation, den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken sowie dem Verein Bodensee-Kulturraum gefördert.

Informationen im Internet:

www.salem2salem.de